

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage
„Feierstunden“

Veröffentlichung, Druck und Verlag von G. W. Zeller in Nagold

Sechsteilige Nummer in
Obernagold. — An-
zeigen sind hier zu
besten Erfolg.

Der Gesellschafter wird
in der Regel für ein
Jahr im Voraus bezahlt.
Die Preise sind in
Marken zu zahlen.
Für die Anzeigen wird
eine besondere Preis-
liste abgegeben.

Telegraphische Adresse:
Gesellschafter Nagold.

Postfachnummer:
Nagold 5113.

Preisliste

Einzelnummer	10 Pf.
3 Monate	30 Pf.
6 Monate	60 Pf.
1 Jahr	120 Pf.
1 Jahr inkl. Post	130 Pf.
1 Jahr inkl. Post und Anzeigen	150 Pf.

Nr. 213

Gegründet 1826.

Mittwoch den 10. September 1924

Preis pro Nr. 20.

98. Jahrgang

Tagespiegel

Der demokratische Parteitag des Wahlkreises Köln und Baden forderte die Parteileitung auf, sich gegen die Wählung eines bürgerlichen Mandats einzusetzen. Ein Bürgerwahl ohne Sozialdemokratie würde eine ernste Bedrohung der republikanischen Verfassung bedeuten.

Bei der Rahmenvorwahl der Vereinigten Verbände heimlicher Oberlehrer wurde eine Entschließung gefasst, die auf die Unhaltbarkeit der durch die unzulässige Organisation in Pommern-Oberpreußen geschaffenen Zustände hinweist. Die Wahlen der Oberlehrer werden immer größer; ganz Oberpreußen müsse wieder mit Deutschland vereinigt werden.

In einer stürmischen Sitzung des Ausschusses für Bevölkerungsanstausch wurde eine Regelung getroffen. Die türkischen Vertreter sind erbittert, daß die neutralen Vertreter den griechischen Standpunkt unterstützen. Es ist eine ernste Spannung entstanden. — Es handelt sich bekanntlich darum, die mohammedanisch-türkische Bevölkerung aus den Griechisch-geprägten Gebieten nach Kleinasien zu überführen, dagegen die Griechen aus dem noch türkischen Gebiet nach Griechenland zurückzuführen. In Konstantinopel selbst sollen die dort sehr unbeliebten Griechen bleiben.

Aber Belgrad bringen italienische Blätter die Befürchtung, daß Rußland zu einem Kampf rüste, und sie fragen, gegen wen die Rüstungen beschlüsselt seien. Es wird angeführt, Rußland wolle einen Druck auf die Türkei ausüben und von Rumänien freien Durchgang nach Bulgarien erlangen, um dort die Revolution der Kommunisten und Bauern durchzuführen.

Die Revolution in China

Von Dr. Friedrich Otte

Professor für Wirtschaftsgeschichte an der Universität Peking

Der Ausbruch der Kämpfe an der Yangtschumündung zwischen Lu Hung-shang, dem Militärgouverneur der Provinz Szechuan, und Chi Hsieh-pian, dem Militärgouverneur der Provinz Kwangsi an der Mündung von Chinas Riesensystem, bedeutet nicht den Ausbruch einer neuen Revolution, sondern die Fortsetzung der innerpolitischen Kämpfe, die China seit nunmehr dreißig Jahren zerreißt. Es sind doch gewisse Grundrichtungen zu erkennen, die sich in dem Durcheinander behaupten und die Geburt einer neuen Zeit bedeuten, die für China heraufdämmert.

Die Revolution von 1911 war gegen das Kaiserhaus der Mandchus gerichtet. Die revolutionäre Kraft lehrte die demokratischen Ideen, die von den im Ausland herangebildeten und mit den Zuständen in ihrem Vaterland unversöhnten Studenten und Auswanderern in China eingeführt wurden. Diese Ideen müßten siegen, weil das Kaiserhaus der Mandchus jegliche innere Kraft verloren hatte. Das mittelalterliche China konnte in der neuen Welt der westlichen und technischen Zivilisationsorganisation sich nicht länger halten. Einen Vorläufer hatte diese Revolution bereits in einem Putsch, der von Sun Yat-sen, dem Vater der chinesischen Revolution, an der chinesisch-tongkinesischen Grenze im Jahre 1908 eingeleitet war. Ein ähnliches Spiel wiederholte sich 1911. Diesmal wurde die Monarchie beseitigt. Sie hatte seit 1842, also seit dem Opiumkrieg, nur Niederlagen erlitten und selbst der einfache Mann war überzeugt, daß der Himmel dem Kaiserhaus keine Unterstützung entgegen habe. Seit dieser Zeit ist der monarchische Gedanke in China noch außen hin tot, lebt aber, wie man häufig durch Unterstellungen mit Wärmern aus dem Volk feststellen kann, weiter fort in dem Glauben an das Erscheinen einer rettenden Persönlichkeit.

Nach der Beseitigung der Monarchie war das angestrebte Ziel der revolutionären Partei nach damaliger Auffassung zwar erreicht, zugleich aber stand man neuen Aufgaben gegenüber, und die Schwierigkeiten begannen erst. Die politische Nachstellung der Republik nach außen hin war gescheitert. Die Verschuldung stetig. Zugleich entstanden Strömungen, die mit demokratischen Gedanken gingen — wie man sie dem Volk vorgetragen hatte —, wenig oder nichts zu tun hatten. Yuan Shih-ai schob Yat-sen beiseite und schuf in den verschiedenen Provinzen Posten für Militärgouverneure, vielleicht in der geheimen Absicht, den Aufstieg Kalkül durchzuführen für sich vorzubereiten. Seine Umklammerung an der außenpolitischen Schwäche des Staats, die eben auch seine eigene war. Er verschwand 1916, die Einrichtung der Militärgouverneure blieb aber trotz Parlamentarismus in den Provinzen und in der Hauptstadt wurde die Macht der Militärgouverneure von Jahr zu Jahr, und alles, was wir an Zusammenstößen innerhalb des Reiches seit der Zeit immer wieder erleben haben, ist ein Kampf zwischen diesen Machthabern in den Provinzen. Gelingen unter ihnen nehmen eine bedeutendere Stellung ein als andere; sie werden gefürchtet von manchen Nachbarn, die Ansehen suchen und nicht allein

Am liebsten verständlich wird der gegenwärtige innerpolitische Zustand Chinas, wenn man die Machtverhältnisse vom Standpunkt der physikalischen Geographie aus erörtert. In der Mandchurie herrscht — dies Wort ist immer einzuführen zu verstehen in China, dem Land der Kompromissen —, jetzt Chang Tso-lin und sein Anhang. Das Zentralgebiet, die gewaltigen Flusstäler des Gelben Flusses und des Yangtschong, liegt unter dem Einfluß von Wu Pei-fu. Sein Einfluß erstreckt sich also über zwei Drittel des eigentlichen China. Er und Chang Tso-lin sind gegenwärtig die mächtigsten Persönlichkeiten unter den Militärgouverneuren. Nächstes wären zu nennen Tan C Chi-gao, der unangreifbar und unabhängig in Chinas westlichster Provinz Kansu sitzt, aber andererseits auch nicht über genügende Machtmittel verfügt, um von dort aus seine Macht nach Osten hin ausdehnen zu können. Nächstes ist Bergland, unzugänglich und seit 1909 wirtschaftlich an das französische Tongking angegliedert durch die Yunnanbahn, mit den Endpunkten Yunnanfu, Hauptstadt von Yunnan, und Yantai, Hauptort von Tongking. Tang Chi-gao wäre als Stern zweiter Größe zu bezeichnen, ebenso der Revolutionsführer Sun Yat-sen, dem zur Zeit Teilgebiete der Provinz Kwangtung unterstehen. Weiterhin zeigen und zeigen eine gewisse Unabhängigkeit den größeren Machthabern gegenüber die durch Bergketten vom inneren China getrennten zwei Provinzen an der südlichen Küste, nämlich Fokien mit der Hauptstadt Futschu und nördlich davon Tschekiang mit der Hauptstadt Hangchow (Schreibweise ist Fookchow und Hangchow). Die Zustände in der Provinz Fokien sind seit zwei Jahren ziemlich verworren. Damals hatte Wu Pei-fu die Provinz durch einen seiner Anhänger erobern lassen. Es war ihm nun zwar gelungen, den dortigen Machthaber zu verjagen, aber er selbst konnte nicht an seine Stelle treten und verschiedene Generale übten Teilgewalt aus.

Anders indessen lagen die Verhältnisse in der Provinz Tschekiang, in der Lu Hung-shang herrscht, dessen Name legiert in den Telegrammen häufig genannt wurde und auf dessen Veranlassung der Kampf an der Yangtschumündung und um die Yangtschumündung ansetzeln zurückzuführen ist. Lu Hung-shang hätte vor zwei Jahren selbst die Herrschaft über die Nachboringen gern mit hinzubekommen. Er empfand, daß er von Süden und Norden von Wu Pei-fus Anhängern umklammert wurde; er nahm an, daß ihm ein ähnliches Schicksal wie dem Militärgouverneur von Fokien beschieden sein werde; er rüstete. Seine Truppen haben in dem Lu, gut organisiert und diszipliniert zu sein. Zugleich suchte er Anlehnung an Chang Tso-lin, den Militärgouverneur der Mandchurie. Immer wieder tauchten in der Presse Nachrichten auf von gegenseitigen Freundschaftsbekundungen bei Geburtstagen und sonstigen Familienfeiern. Das bedeutete aber Feindschaft gegen Wu Pei-fu und seinen Anhänger Chi Hsieh-pian in Hankang, den Militärgouverneur von Kwangsi. Im weiteren Sinn bedeutet der Beginn der Kämpfe an der Yangtschumündung die neuerliche Verschärfung des Gegensatzes zwischen Wu Pei-fu und Chang Tso-lin, der seit Chang Tso-lins Niederlage 1921 unüberbrückbar scheint. Bereits im vorigen Jahr erwartete man den Ausbruch der Auseinandersetzung an der Yangtschumündung, aber es gelang der chinesischen Kaufmannschaft in Shanghai und anderen Vermittlern noch, beschwichtigend einzugreifen und beide Gegner, Chi und Lu, zu einem Friedensvertrag zu überreden; wie die gegenwärtigen Ereignisse beweisen, war der Erfolg nur ein vorübergehender.

Der diesjährige Ausbruch der Kämpfe — Kämpfe haben seit 1911 jährlich stattgefunden — ist insofern von Bedeutung, als das betroffene Gebiet in nächster Nähe von Shanghai liegt, dem Haupthandelsplatz des fernsten Ostens. Die Störung des Handels, die schon seit Jahren nunmehr in Shanghai beobachtet wird, ist mit zurückzuführen auf das Mißtrauen der Kaufmannschaft, die in den letzten Jahren zwischen den politischen Machthabern der nächsten Umgebung natürlich mit in Rechnung stellte. Weiterhin muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß der Kampf ihrer Anhänger auch die beiden größten inneren Nachbarkräfte Chinas, Wu Pei-fu und Chang Tso-lin, mit auf den Plan rufen kann, in welchem Fall auch in Nordchina Kämpfe zu erwarten wären. Aber im allgemeinen über die Vorgänge in Südchina nur selten einen einschneidenden Einfluß auf Mittel- und Nordchina aus. China ist eben ein Land von kontinentaler Größe.

Neue Nachrichten

Wichtige Beratungen in Berlin

Berlin, 9. Sept. Wie verlautet, wird Reichsforscher Rat am Donnerstag in Berlin erwartet. Anfangs nächster Woche soll ein Kabinettsrat stattfinden, um über den Widerruf der Schulbüchse zu entscheiden und die Frage des Beitritts zum Völkerbund zu beraten. Die Rückkehr Stresemanns steht noch nicht fest.

Der englische Staatssekretär legte, er sei überwältigt von der Größe der Aufgaben und der Leistungen des Völkerbunds. Wenn Hamans behauptet habe, der Völkerbund

habe auf den Schiedsgerichtshof keinen Einfluß, so ist das nicht richtig; der Völkerbund habe doch die Geldmittel für den Gerichtshof zu bewilligen. (1) Der Völkerbund tue rechtlich auf die Kraft der öffentlichen Meinung zu wirken.

Nebenkräfte in Genf

Berlin, 9. Sept. Wie den Pariser Blättern aus Genf gemeldet wird, hatten die deutschen Positionen Halle von Verlags Prof. W. Förster, Gumpel und Graf Harry Kessler eine Unterredung mit Herriot. Graf Kessler hat in der ihm geleiteten „Welt am Montag“ behauptet, Kessler sei vom Auswärtigen Amt in Berlin als amtlicher Beobachter nach Genf geschickt worden. Das Blatt Stresemanns, die „Zeit“, stellt demgegenüber fest, daß an dieser Behauptung kein wahres Wort ist und daß Kessler keine Berechtigung habe, sich in Genf als eine Art amtlicher Vertretung anzuschreiben.

Nach den „Bayer Nachrichten“ hält sich in Genf auch der Sonderbinder Matthes aus Düsseldorf auf. Das Blatt fragt, wie und durch welche Begünstigung dieser schwerer Zeitgenosse zur Schweizerischen Einreise erlaubnis gekommen ist, und wie es kommt, daß Matthes in Genf mit Hilfe der französischen Militärpolizei seine Umtriebe fortsetzt. General Degoutte kümmere sich also um die „Friedensarbeiten“ Herriots nichts und arbeite durch Matthes und Genossen noch wie vor auf die Abtrennung des Rheinlands hin.

Französische Militäranlagen in der Pfalz

Speyer, 9. Sept. Die französische Befehlungsbehörde hat, wie verlautet, von den Verwaltungen der Stadt Speyer und der Gemeinde Dudenhofen bei Speyer die Berechtigung eines umfangreichen Bombenabwurfplatzes in den Wäldern Dudenhofen verlangt. Dadurch wird die Niederlegung eines großen Waldbestandes notwendig, auch ist eine sehr bedeutende Sicherheitszone erforderlich. Ferner verlautet, daß die französische Besatzung beschlossene, einen Schießplatz bei Speyer erheblich zu vergrößern.

Aufhebung der Zollgrenze

Karlsruhe, 9. Sept. Gestern abend erst ist der letzte Eisenbahnzug an der Rheinbrücke von Mainz durch französische Zollbeamte durchwacht worden. Die Zollgrenze am Karlsruher Hafengebiet ist heute aufgehoben worden. Die französischen Truppen, die das Hafengebiet selber besetzt hielten, werden aber frühestens am 9. September zurückgezogen.

In den Verhandlungen der Vertreter der Reichsregierung mit der Rheinlandkommission wurde vereinbart, daß die Kommission „in Kürze“ die Rückkehr der seit 11. Januar 1923 aus dem abgetrennten Gebiet Ausgewiesenen gestatten wird, mit bestimmten Ausnahmen. Für das neu-besetzte Gebiet hat General Degoutte die allgemeine Rückkehr bis auf 6 Beamte erlaubt.

Vom Völkerbund

Genf, 9. Sept. Die heutige Sitzung des Völkerbunds war erheblich schwächer besucht als die vorherigen. Die Teilnahme ist abgenommen, die sechs Ausschüsse sind nun an der Arbeit, um die ihnen übertragenen Arbeiten auszuführen. In der allgemeinen Versammlung sprach der Vertreter Ungarns, der Vizepräsident, hauptsächlich für den Schutz der Kinderheiten, der für Ungarn von großer Bedeutung sei. Der norwegische Vertreter Lange wünschte, daß vom Völkerbundssekretariat wieder wie früher die Stimmen der Welt aus der ganzen Welt über die Völkerbundsberatungen aufgelegt werden, die für die Völkerbundsvertreter sowohl wie für die Vertreter der Presse so bedeutsam seien. Außerdem solle eine Stelle geschaffen werden, die Wünsche, Beschwerden und Anregungen von Privatbürgern, die außerhalb der Regierungen stehen, entgegennehme, damit der Völkerbund eine größere Fühlung mit der öffentlichen Meinung der Welt gewinnen könne.

Mac Donalds sein Ende kommen

London, 9. Sept. Auf der Reise nach Schottland hielt Mac Donald auf dem Bahnhof in Newcastle eine Rede, in der er sagte, daß die Rumoren unvernünftig geworden seien. In Dundee sagte er, die Verhältnisse in England seien so unklar geworden, daß sich ein Ministerpräsident wohl nicht länger als ein Jahr werde behaupten können.

Mittelbare Kriegsschädigung

London, 9. Sept. Nach amtlicher Mitteilung sind an militärische Staatsangehörige bisher etwa 70 Millionen (1400 Millionen Goldmark) ausgezahlt worden, davon 24 Millionen Sterling in bar von der deutschen Reichsregierung und 46 Millionen durch Beschlagnahme deutschen Eigentums in England. (Das beschlagene deutsche Eigentum, mit Schiffen, Häfen, Fabriken, Möbel, Grundstücke, Firmen in den Kolonien usw. wurde von der englischen Regierung zu Spottpreisen verkauft, man darf daher die 46 Mill. Pfd. Sterling nach ihrem wahren Wert mindestens verdreifachen.)

Amerikas Stellung zu Abrüstung und Schiedsgericht

London, 9. Sept. Von einer Stelle, die dem Präsidenten



von dem auf dem Bahnhof anwesenden Oberamtsarzt verhandelt werden. Die Landjägermannschaft ist beauftragt, die Namen dieser rädelsüchtigen Brüder festzustellen, die einer empfindlichen Strafe, bei der das tätliche Vorgehen gegen die Eisenbahnbeamten noch erschwerend ins Gewicht fallen wird, entgegenzusetzen dürften.

Allerlei

Der Fyppelzug, der für Dienstag geplant war, mußte wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse verschoben werden. In dieser Woche Allen noch zwei bis drei sechsstündige Fahrten keine in die Schweiz und Ende der Woche der große Nordlandzug ausgeführt werden. In nächster Woche ist sodann, wenn keine störenden Verhältnisse eintreten, die Ueberfahrt nach Amerika beabsichtigt.

Flüchtling. Auf dem Tegelersee bei Berlin sollte ein Flüchtling aufgefunden werden, wie ein Motorboot in Flammen gefaßt ist. Auf dem See wurden 200 Liter Benzin ausgegossen und angezündet. Während das Schiff durch die Flammen fuhr, verjagte der Motor oder die Schraube und das Schiff fing sofort Feuer. Einer der Insassen wurde schwer verbrannt. — Solcher nur auf die Nordamerikafahrt berechnete Ausflug sollte endlich einmal verboten werden.

Ueberschwemmung. Infolge der andauernden Regenfälle herrschen in der ganzen Bodenseeregion und in Nordbaltarien große Ueberschwemmungen.

Sturmwecker auf Formosa. Durch schwere Stürme wurden auf der früher japanischen, jetzt japanischen Insel Formosa 30 Personen getötet, 372 verwundet, 3300 Häuser sollen zerstört worden sein.

Bankdiebstahl. Der Eisenbahnprokurator G. Hallau, der bis vor einiger Zeit bei der Reichsbank in Berlin angestellt war, fuhr dort in Gemeinschaft mit seinem Schwager, dem Reichsanwalt Franz Reinert aus Frankfurt a. M., einen Geldbrief mit Dollarscheinen im Wert von 16 800 Mark. Die beiden wurden nun zu je 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Handelsnachrichten

Wollmarkt Berlin, 9. Sept. 4.2105 Woll. Mk. New York 1 Dollar 4.207, London 1 Pfd. Sterl. 18.65, Amsterdam 1 Gulden 1.005. Reich 1 Franken 0,789 Woll. Mk.
Wollschafschaferei 80,
Kriegsanleihe 985
Frank. Franken 85 zu 1 Pfd. Sterl., 11.05 zu 1 Dollar.

Die Weizenpreise in Paris sind aufs neue erheblich gestiegen; man erwartet wieder eine Erhöhung des Brotpreises.

Kassende. In verschiedenen Stellen der Vereinigten Staaten hat Kollapsen eintreten können. Die Regierung wird vom Parlament auf 5 Jahre je eine halbe Million Dollar verlangen, um die Finanzkrisis, namentlich in weichen Texas, sowie ihre Ertragsfähigkeit zu sichern. In Amerika glaubt man, daß das Land sich von dem Veyng europäischer Kollapsen mit der Zeit ganz erholen könne.

Stuttgarter Börse, 9. Sept. Die Nachrichten über die politische Lage verunsicherten die Börse. Man verkehrte auf der ganzen Linie sowohl auf dem Aktien- wie auf dem Anleihe-Markt in Schwäberrichtung. Auf letzterem Marke waren die Rückgänge verhältnismäßig ansehnlich. Zu den gemischten Kursen war jedoch eher Nachfrage. Sprengelische Reichsanleihe 980 gegen 1050, 4prozentige alte Württembergische 1000 gegen 1060, 3 1/2prozentige verlosbare Württembergische 1000 gegen 1050. Bankaktien lagen gut gehalten. Von den Brauereierwerten schwächten sich Ravensburg um 0,4, Hohenzollern um 0,5, Ehlingen um 1, Walle um 0,25, von den Metallaktien Rheinmetall um 1, Hohner um 2,5, Langsam um 0,1, Koch um 0,35, Metall- und Badenerwaren Ludwigsburg um 2,3 und Württembergische Metallwaren um 1 ab. Reichs- und Auto-Werte lagen ruhig bei unmerklichen Veränderungen. Spinnereierwerte: Ullmann 1,8, Koch u. Schüle 8,5, Wieritz 2,6, Süddeutsche Faden 14,5, Fag. Eisen 28,75, Ehlingen 22, löst keine Veränderung. Rohzungsmittelwerte: Kaiser Dilo 1 (junge 0,9), Konjunkturjahr Weidmann 0,65 (junge 0,55), Knorr 3,9, Stuttg. Zucker 3,7, Verlagsaktien: Union Verlag 12,5, Keller 2,4, Stuttgarter Vereinsbuch 0,425, Deutsche Verlag 29,25, Hebrige Werte: Stuttg. Strohhöhnen 15 G., Schindler 11,25, Berlin 18,5, Zementwerk Heilbronn 13,5, Germania 9,2, Knopfdruck 3, Rhein-Neckar 9,8, Redarwerte 6,5, Schwert Heilbronn 4,4, Metallwaren Württemberg 16, Stuttgarter Fäden 2,9, Stuttgarter Gips 9,5, Südbotz 11, Wagnerswaren Dillingen 0,4, Siegelwerke Ludwigsburg 7,5, Württ. Transport 3,5, Salkonen. Vorkursaktien: Jungfrau 1,8, Ragnar 0,78, Württembergische Vereinsbank.

Mannheimer Produktienbörse, 8. Sept. Die Wäulen sind auf 2 Monate hinaus ausverkauft. Verlangt wurden die 100 Kilo gegenfreie Wäulen: Weizen 12,3 bis 12,75, ausl. 25,5-27, Roggen 10-10,5, Gerste 25-26,5, Hafer 23, neuer 20, 19,5-20,25, Weizen mit Sch 10-10,5, Weizenmehl Spej. 6 25,25-25,5, Roggenmehl 29-29,75. Zweite Hand scheint nordwärts ausgeschaltet zu sein. Weizenkleie 12,5-12,75, Roggenkleie 12 bis 12,25, Roggenstängel 13. — In der Kolonialwarenabteilung herrscht feste Tendenz. Verlangt wurden je 100 Kilo Kaffee Santos 3,94-4,36, zwischen 4,8-5,10, Tee gut 6,4-7,4, mittel 7,5-8,5, fein 8,5-12, Rohkak. 1,8-1,8, inf. 1,5-1,8, Weiz. Burma 0,4, Weizenkleie 0,48, Hartweizenkleie 0,52, Weizenkleie 0,52.
Berliner Getreidemarkt, 9. Sept. Amtlich: Weizen märk. 21,20 bis 22,20, Roggen 18-18,00, Sommergerste 21-22,50, Hafer 17

bis 18, Weizenmehl 30,50-33, Roggenmehl 20,50-23,50, Weizenkleie 12,50-12,75, Roggenkleie 12,50, Hafer 20-21, Roggenmehl 12,50.
Treibmittelwerte: Futtererbsen 20,50, Hafer 20-21, Roggenmehl 12,50.

Märkte

Stuttgarter Markt, 9. Sept. Die Vieh- und Schlachtmärkte. Dem Viehmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 80 Ochsen, 20 Bullen, 244 Jungkälber, davon unerkauft 40, 200 Jungkälber, 76 Kälber, 715 Rinder, 810 Schweine und 50 Schafe. Erlos auf je 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen: Ochsen 1, 38-43 (Leichter Markt 37-42), 2, 28-30 (20-24), Bullen 1, 38-41 (37-40), 2, 29-35 (27-33), Jungkälber 1, 47-50 (45-49), 2, 35-44 (34 bis 42), 3, 29-34 (28-32), Kälber 1, 29-35 (28-34), 2, 17-23 (16-20), 3, 12-16 (ausl.), Rinder 1, 65-68 (64-67), 2, 61-64 (60 bis 62), 3, 50-54 (50-56), Schweine 1, 86-88 (83-85), 2, 82-84 (79-82), 3, 70-78 (68-76), Verkauf des Marktes bei Großvieh mäßig belebt, bei Rindern und Schweinen lebhaft.

Mannheimer Herbstgroßviehmarkt und Pferdemarkt, 8. Sept. Zugesetzt waren und wurden zu je 50 Kilo Lebendgewicht gebracht: 211 Ochsen 22-32, 194 Bullen 32-44, 1106 Kälber und Rinder 12-34, 508 Rinder 35-72, 15 Schafe 22-35, 1500 Schweine 74 bis 86, 2000 Weizenkörner des Stroh 1000-2000, 350 Arbeitstiere 500-1800, 45 Schlachtfische 50-100, Tendenz mit Ausnahme ruhig, Ueberhand mit Rindern und Schweinen mittelmäßig, verkauft, Wagen- und Arbeitspferde mittelmäßig, Schlachtfische ruhig.

Pforzheimer Schlachtmärkte, 8. Sept. Auftrieb 7 Ochsen (7, 22 Rinder (2), 10 Schafe, 8 Ferkel, 2 Kälber (1), 8 Kälber (6), 2 Schweine. Erlös auf je 1 Pfd. Lebendgewicht ohne Zuschlag Ochsen 1, 48-52, Rinder 1, 46-52, Ferkel 32-40, Kälber 25-32, Kälber 60-70, Schweine 86-88, Marktverlauf lebhaft.

Schweinemärkte, Württemberg, 8. Sept. Auftrieb 24-30, Hafer 40-60, — Kellern, Milchschweine 23-35, Ferkel 40-60, — Weislingen a. St. Milchschweine 20-25, Hafer 40-60, — Weislingen a. St. Milchschweine 12-25, Hafer 30 bis 40, — Kellern, Milchschweine 18-28, — Weislingen Milchschweine 18-20, Hafer 40-50, — Weislingen, Milchschweine 20-35, Hafer 30-60 d. St.

Das Wetter

Bei westlichen bis südwestlichen Winden ist für Donnerstag und Freitag zeitweise aufheiterndes und in der Hauptsache trocken, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Gestorbene:

Schödingen: Decker, Friedrich, Müller, 67 J.

Konkurse:

Antikarität Freudenstadt: Wilhelm Heintzelmann, Holzhändler, Mittelsteinwald.

Stadtgemeinde Nagold.

Ortspolizeiliche Vorschrift
betr. die Erhaltung der Ordnung und
Reinlichkeit der Straßen
vom 12. November 1897.

Mit Genehmigung des Gemeinderats vom 29. Aug. d. J. wurde an diesem Tage nachstehende vom Oberamt am 5. d. Mts. für verbindlich erklärte er-gängende ortspolizeiliche Vorschrift erlassen:

§ 6a.
Außerhalb des geschlossenen Wohnbezirks (außerhalb Orts) sind die Besitzer von bewohnten Gebäuden, die an Staats- oder Nachbargrundstücken angrenzen, verpflichtet, die Straße vor ihren Wohngebäuden, sowie dazu gehörigen Hofstücken und Nebengebäuden nach Bedarf zu reinigen, zu begießen und zu bestreuen.

Nagold, am 8. Sept. 1924.
630 Stadtsch.-Amt: Vater.

Für Darlehenshaften-Bereine!

Schuldenscheine für Anleihen
vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Anzeigen,

die für die Ausgabe am Samstag bestimmt sind, bitten wir möglichst schon am Donnerstag und Freitag im Laufe des Tages, spätestens aber bis Freitag mittag 2 Uhr druckfertig aufzugeben.

Verlag „Der Gesellschafter“.

Düten und Beutel
in verschiedenen Größen empfiehlt
G. W. ZAISER, Buchhandlung
Nagold.

Donnerstag, den 11. Sept., abends 8 Uhr
liest
Eduard Reinacher
der berühmte elsässische Dichter im Fest-saal des Seminars aus eigenen Werken
(vergl. auch den Aufsatz und die Gedichte in der Montag- und Dienstagnummer).
Eintritt 1 Mk.

Flaschen-
Faß-
Spunden-
Korke,
Schwefelschnitten,
Abfüllschläuche

bet 361
Herm. Knodel

Wichtig!
Das grundlegende Wissen über den
Radio-Verkehr
vermittelt
Das Radiobuch
(Funkerbuch).

Eine Einführung in die Fern-Telegraphie und -telephonie für jedermann
mit 197 Bildern und 8 Tafeln.
Vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Nagold.
Wintersaat-Erbse
Originalsaat
empfehlen
Berg & Schmid.

Verloren
ging auf dem Bahnhof
eine Brieftasche.
Um Rückgabe der Brief-tasche, die den ganzen Be-fug eines stellenlosen Ar-beiters, enthält wird ge-beten. Abzugeben in der Ge-schäftsstelle d. Hl. 631

Frauenarbeitschule Nagold.
Der neue Kurs
beginnt am 15. Sept. 557

Anmeldungen nimmt entgegen die G. W. Zaiser-sche Buchhandlung und vom 14. Sept. ab die beiden Lehrertinnen, Marktstr. 203 (Hans Berg & Schmid.)

Formalin und Uspulin
zum Weigen der Saatfrucht
zu haben in der
Löwen-Drogerie
Nagold u. Altensteig.

Für Wagmeister!
Wagbuch-Formulare
u. **Wagscheine**
in verschiedenen Größen vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

2 rehsfarbige 636
Ziegen,
2 u. 3jähr.,
hornlos,
verkauft
Wer? sagt die Ge-schäftsstelle d. Hl.
Der immerbereite
Dauernotizblod
„Printator“
Preis 70 J
empfiehlt
Buchhandlung Zaiser

Unentbehrliche Bücher!
Für Kraftfahrer.

Leicht-Motorräder
mit 90 Abbildgn. und 2 Taf.
Der Kleine Wagen
mit 67 Abbildgn. und 2 Taf.
Die Kraftfahrerschule in Frage u. Antwort
Das Motorrad, sein Bau u. seine Behandlung
mit 134 Abbildgn. und 2 Taf.
Der Kraftwagen, seine Bedienung u. Pflege
mit 63 Abbildgn. und 2 Taf.
Der Automobilmotor u. seine Bestandteile
mit 115 Abbildgn.

Neu! **Auto-Handbuch** Neu!
Von, Handhabung und Reparaturen des Automobils,
mit 77 Abbildungen.
Jeder Band nur 4 J. — Versand franco bei
Voranbestellung durch Brief oder auf Postcheckkonto Stutt-gart 5113; bei Nachnahme zugl. Porto.
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Fahrradgummi

Viele Aufträge u. Nachbestellungen sind der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit und anerkannt guten Wares.
Machen Sie einen Versuch!

Fahrrad-Schläuche
extra pa. Qual. 1,10, 1,2
rot, extra pa. Qual. 1,3
Fahrradmäntel
2,75, 2,8
prima Qual. 3,50, 3,8
extra pa. Qual. 4,95, 4,9
Gebirgsmantel pa. 4,5
extra pa. 4,75 u. 5,5

Fahrräder
Nähmaschinen
Katalog gratis
Emil Levy
Hildesheim 406.
Versand 5
nur gegen Nachnahme!



Alle Musik-Instrumente für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt
In reichster Auswahl
Musikhaus Curtz,
Pforzheim, Leopoldstr. 11
Arkaden Kleinallee,
Röhrbach.
Reparaturen u. Schmelzen in Leig. Werkstätte.

Reißzeuge
sowie
einzelne Zirkel
bei G. W. Zaiser, Nagold.
Gente aber
Sendre
E. G. H. 211